

FRANKENSTEIN ...

frei nach Mary Shelley / in einer Fassung von Annalena Maas und
Valentina Scharrer





INHALT

Stückinformation + Credits	3
Pressestimmen.....	4
Pressefotos + Logo	6
Kurzportrait	7
Technische Bedingungen	9

STÜCKINFORMATION + CREDITS

BESCHREIBUNG 1

Wer das Theater Salz+Pfeffer kennt, der weiß: es liebt Herausforderungen, es liebt das Betreten von Neuland – genauso wie Frankenstein. Kein Wunder also, dass der Stoff des gleichnamigen, zum Klassiker avancierten Romans von Mary Shelley nun auch auf die Salz+Pfeffer-Bühne gebracht wird.

Ein Frankenstein-Labor im Hobbykeller haben sich dafür junge Hochschulabsolvent*innen aus München ausgedacht. Regie führt Annalena Maas, Kostüme und Videoprojektionen stammen von Florian Schaumberger und das Bühnenbild als besagter Keller ist von Lucas Groß. Dorthin schicken sie eine traute Familie: Die Puppenspiel-Urgesteine Schmidt und Schmidt und den Cellisten Nico Nesyba. Zu dritt spielen sie Viktor Frankensteins Wahn vom Schöpfersein nach. Liebe und Leid treffen aufeinander, werfen Fragen nach Verantwortung auf und zeigen menschliche Sehnsüchte. Das Stück ist der ideale Rahmen für Julian Habrykas Masterarbeit im Fach Komposition für moderne Musik. Figurenbauer Peter Lutz hat außergewöhnliche Gliederpuppen – technisch-hölzern und perfekt – neben ein emphatisches, voll bewegliches, hässlich-liebenswertes Monster geschaffen, was Animationsfreude auslöst und Zuschauerreize weckt.

BESCHREIBUNG 2

Euphorisch erschafft der ehrgeizige Student Viktor Frankenstein aus totem Material neues Leben. Ohne mögliche Folgen zu bedenken, entsteht im Wahn ein ekelerregendes Monster. Von seinem Schöpfer alleine gelassen, sucht dieses nach seinem Platz in der Welt und beschreitet einen einsamen Weg, der es immer wieder zurück zu Frankenstein führt – dem Schöpfer, der kein Vater für die Kreatur sein kann.

Was erträumen wir uns? Haben unsere Träume in der Wirklichkeit Bestand? Wohin führt übertriebener Ehrgeiz? Was lässt uns zu Monstern werden? All diese Fragen wirft Mary Shelleys Bestseller „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ von 1818 auf. In einer eigenen Fassung erzählt das Theater Salz+Pfeffer mit Figuren von Peter Lutz die Geschichte von Viktor Frankenstein und beweist unter der Regie von Annalena Maas, dass der Roman auch 200 Jahre nach seinem Erscheinen nichts an seiner Aktualität eingebüßt hat. Der emotionale Kern von Shelleys wortgewaltigem Werk wird dabei durch die Komposition von Julian Habryka auf der Bühne in das Hier und Jetzt übertragen: Live-Cello und elektronisch erzeugte Musik schaffen es in Kombination mit dem unverwechselbaren Spiel des Theaters Salz+Pfeffer, die einzigartige Atmosphäre von Shelleys Welterfolg unmittelbar erlebbar zu machen.

CREDITS

Spiel: Paul Schmidt, Wally Schmidt | **Cello:** Nico Nesyba | **Regie:** Annalena Maas | **Figurenbau:** Peter Lutz | **Komposition:** Julian Habryka | **Bühne:** Lucas Groß | **Video/Kostüme:** Florian Schaumberger | **Dramaturgie:** Valentina Scharrer | **Beratung:** Tristan Vogt | **Gymnasialklassen-Coaching:** Verena Sciesielski | **Lichtdesign:** Nodari Tschabaschwili | Premiere am 24. Juni 2016

In Kooperation mit dem Studiengang Regie der Theaterakademie August Everding/Hochschule Musik und Theater München

PRESSESTIMMEN

[>> Download Presseartikel](#)

THEATER SALZ+PFEFFER NÜRNBERG: „FRANKENSTEIN ...“

Katharina Wasmeier auf Fidena – Das Portal, erschienen am 30.6.2016

„Eine Geschichte, deren Inhalt hinlänglich bekannt ist, deren Botschaft tausendmal transportiert, deren Parabel tausendmal interpretiert wurde – kann die noch unterhalten, kann die überraschen, den Zuschauer packen, fesseln? Das Nürnberger Theater ‚Salz+Pfeffer‘ zeigt: klar kann sie! Man muss ihr nur neues Leben einhauchen. Und wer könnte das besser als Puppenspieler!“

„Durch geschickt ins Spiel eingebaute, kaum auffallende Drehungen und Hebungen der auf der Bühne platzierten Holzwürfel entsteht geschwind die jeweils passende Szenerie.“

„Wenn die Kreatur erwacht, beginnt das geniale Spiel der Wally Schmidt, die einem zusammengestückelten Gummihaufen auf die Welt verhilft.“

„Es ist eine berührende Geschichte, die das Trio unter der Regie von Annalena Maas in einer Stunde auf die Bühne bringt – und an deren Ende das Monster, einsam, gebrochen und seiner eigenen Abscheulichkeit müde, zu Grabe getragen wird.“

WAS LÄSST UNS ZU MONSTERN WERDEN?“

Michaela Höber in der Nürnberger Zeitung, erschienen am 27.6.2016

„Viel Beifall für eine gelungene Aufführung“

„Von Wally und Paul Schmidt werden ... die wohlgeformten, eher steif wirkenden aber unglaublich gelenkigen Puppen ... für die einzelnen Szenen in immer neue Positionen zurechtgebogen, so dass ausdrucksstarke Bilder entstehen.“

„Und es ist wirklich erschauernd, wie aus undefinierbaren, in Reagenzgläsern eingelegten, ekligen Glibberteilen aus einer Art roten Plastikfruchtblase eine abscheuliche Kreatur hervorkriecht.“

„Ein grinsendes Monster mit Gummigelenken, das von Wally Schmidt gekonnt zum Leben erweckt wird – mit Korken im Mund wilde Laute ausstoßend, aus denen sich nach und nach verständliche Worte formen.“

„Das eindringliche Spiel von Wally Schmidt zeigt nicht nur ein scheußliches Monster, sondern auch ein hilfloses, verzweifelt Geschöpf, das nicht den gesellschaftlichen Normen entspricht.“

„Die aufwühlende Musik geht unter die Haut, ist melancholisch, düster, dramatisch, furios.“

„Der Cellist Nico Nesyba spielt das ganze Stück hindurch und bringt Stimmungen und Emotionen einfühlsam rüber, mal fragend, mal kommentierend.“

„In spannendem Kontrast zu dem Starren, Unbeweglichen der Figuren, die erst durch die Puppenspieler leben, stehen die Bewegtbilder von Florian Schaumberger. Die fließenden, atmosphärisch dichten Bilder seiner Videoprojektionen lösen vielfältige Assoziationen aus.“

„Die krasse Schlussinstallation aus den variablen Holzpodesten von Lucas Groß wirkt wie ein verstörender Alptraum, der viele Fragen offenlässt.“

MARTYRIUM DES MONSTERS

Claudia Schuller in den Nürnberger Nachrichten, erschienen am 27.7.2016

„Das ‚Salz+ Pfeffer‘-Ensemble zeigt [‚Frankenstein ...‘] melancholisch und bildgewaltig.“

„Verrückt, was Puppen alles ausdrücken können. Der ehrgeizige Student Viktor Frankenstein ist eine kleine Gliederpuppe, die mit ein paar Bewegungen alles darstellen kann: Liebe zu seiner Verlobten Elisabeth, Angst vor dem Monster, das er selbst erschaffen hat, Trauer, als das Wesen seinen Bruder tötet, Zerrissenheit und inneren Kampf, was er nun tun soll.“

„Dann natürlich die Kreatur: ein Geschenk für Puppenspieler, denn auch sie beleben ja totes Material.“

„Natürlich kommt es hässlich und unheimlich daher, aber mein Gott, wie traurig und einsam es ist. Wie ein hilfloses Kind wirkt es. Wie sehr es sich eine Gefährtin wünscht, um nicht mehr so allein zu sein!“

„Mal quietscht es unheilverkündend, mal rauscht es romantisch, dann wieder meint man, ein Herz schlagen zu hören.“

„Regisseurin Annalena Maas akzentuiert die Melancholie statt des Gruselns, das Martyrium des Monsters statt den Wahnsinn des Wissenschaftlers.“

„Sehenswert.“

PRESSEFOTOS + LOGO

Abdruck frei bei Nennung des Fotografen: Berny Meyer
[>> Download Fotos](#)



KURZPORTRAIT

THEATER SALZ+PFEFFER

- + Gegründet 1983 als Tourneetheater, seit 1997 mit festem Haus am Nürnberger Plärrer
- + Gefördert von der Stadt Nürnberg, dem Bezirk Mittelfranken und dem Freistaat Bayern
- + Themenfelder: Theater für Kinder/Schulklassen und Theater für Erwachsene
- + Neben dem Spielbetrieb im eignen Haus ist das Theater Salz+Pfeffer auch jährlich mehrfach auf europäischen Festivals vertreten
- + bei den ästhetischen Mitteln unterliegt jede Produktion einem aktuellen Schwerpunkt. So stehen Marionettenspiel, Objekttheater, schwarz-weiß Arbeiten aus Papier ebenso auf dem Plan wie offenes Figurenspiel, Animation von Comics und dergleichen mehr
- + Internationale Gastspiele u. a. in Moskau (Russland), Bangalore (Indien) und Valletta (Malta) und weltweite Tourneen, z. B. Japan, Korea
- + Regelmäßige Teilnahme am internationalen figuren.theater.festival Erlangen Nürnberg Fürth Schwabach sowie dem europäischen Kindertheaterfestival Panoptikum
- + weitere Figurentheaterfestivals wie: Mistelbach (Österreich), Sommertraumhafen Hartberg (Österreich), Ansbacher Puppenspieltage, Pole Poppenspälertage Husum etc.
- + Eröffnungen und Jugendbuchmessen/Aufführungen bei Preisverleihungen
- + Kulturaustausch mit den Goethe Instituten in Polen und Indien
- + jährlich 1-2 Neuproduktionen
- + bisher 14 Uraufführungen
- + Dramatisierung von Kinderbüchern
- + Regiearbeit am Theatre Ranga Shankara (Indien)
- + Englischsprachiges Theater für Kinder

Auf Festivals aufzutreten ist uns wichtig, um den Blick über den Tellerrand und den Austausch mit Kolleg*innen pflegen zu können.

TEAM

Wally Schmidt (*Theaterleitung + Spiel*) wird zur Geierwally, wenn es darauf ankommt, abzuheben, fährt rasend gern Tretroller, lässt einen Schrei los, wenn sie sich freut, probiert gerne Neues aus, erforscht dies und das und sucht immer wieder neue Spielweisen und dies besonders gerne für Schulkinder, weil die ihren eigenen Kopf haben und über alle sozialen Schichten hinweg direkt und unbefangen auf die Vorstellung reagieren.

Paul Schmidt (*Theaterleitung + Spiel*) könnte hier viel aus seinem Leben erzählen, doch was ihn treibt, ist die Lust, das Leben zu leben, das Spiel zu spielen und die Suppe selbst zu kochen, die er auslöffeln möchte. Getreu dem Motto: „I don't eat my friends“, fühlt er sich wohl in der Gesellschaft berühmter Vegetarier wie etwa Buddha, Leonardo da Vinci oder Albert Einstein.

Nico Nesyba (*Cello*) begann seine musikalische Ausbildung bei Gerda Hirsch und Uwe Schachner. Sein Studium an der Musikhochschule Würzburg bei Prof. Orfeo Mandozzi schloss er mit pädagogi-

schem und künstlerischem Diplom ab. Ergänzend arbeitete er auf Meisterkursen mit namhaften Cellisten wie Wolfgang Boettcher, Troels Svane und Sebastian Klinger an seinem künstlerischen Profil. Impulse für die kammermusikalische Arbeit erhielt er vom Julliard-String-Quartet und dem Mandelring Quartett. Neben der klassischen Literatur für Violoncello beschäftigt er sich umfassend mit zeitgenössischer Musik. Nico Nesyba arbeitet außerdem regelmäßig mit Jazzensembles zusammen. Schon während seines Studiums war Nico Nesyba als Instrumentallehrer aktiv. Er unterrichtet seit dem Schuljahr 2016 an der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck.

TECHNISCHE BEDINGUNGEN

SAAL / BÜHNE

[Lichtplan/Technik >> Download](#)

Bühnenmaße: Bühne 6 m x 5 m x 3,5 m / Podesthöhe 60 cm je nach Saal / Befestigungen an Zügen/Traversen (falls vorhanden) / dunkler Raum – kein Mittelgang

Licht/Ton/Beamer: wird mitgebracht oder vom Haus verwendet (DMX)

Rückwand wird an vorhandenen Zügen befestigt oder über Traverse

Benötigte Helfer: 1 bzw. Haustechniker/Lichttechniker/Tontechniker

Zum Einsatz kommen Nebenmaschinen > bitte ggf. Rauchmelder ausschalten

AUFFÜHRUNG

Einlass: kurz vor Spielbeginn

Dauer: 60 Min. (kein Nacheinlass)

Zuschauerzahl: max. 120 Personen, je nach Saal

TEAM

Personenanzahl: 4 (1 DZ + 2 EZ)

Künstlergarderobe (3 Personen: 2 H, 1 D)

Catering: Wasser und falls es einen Snack gibt, nur vegetarisch

Aufbauzeit: 5 Std. – ebenerdig oder Lastenaufzug

Abbauzeit: 1,5 Std.

Benötigte Helfer: 1

SONSTIGES

Parkplatz für Ducato hoch/lang

Keine Gema/keine Tantiemen

Mobil erreichbar unter: 0170-3224640